

# Grundschule Feldbreite

---

## Methodenkonzept der Grundschule Feldbreite

*„Was man lernen muss, um es zu tun, das lernt man, indem man es tut.“*

Aristoteles

### 1. Zum Begriff „Methode“

Der Begriff „*Methode*“ kommt aus dem Altgriechischen. Er setzt sich zusammen aus den Begriffen „*meta*“ (hinterher) und „*hodos*“ (Weg) und bedeutet wörtlich soviel wie „Nachgehen“ oder „Wegebnung“. Im Allgemeinen bezeichnet eine Methode die konzeptionelle Grundlage für planmäßiges Handeln.

### 2. Schlüsselqualifikationen des Wissenserwerbs

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Schülerinnen und Schülern in den vier Jahren ihrer Grundschulzeit Wege zu zeigen, auf denen sie sich Wissen aneignen und „*Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen*“<sup>1</sup> erreichen können. Im Mittelpunkt der von ihnen zu erreichenden Schlüsselqualifikationen steht die **persönliche Kompetenz**, die durch **Fachkompetenz, Methodenkompetenz und Sozialkompetenz** erlangt werden soll.

Von grundlegender Bedeutung ist der Erwerb der **Methodenkompetenz**, wobei selbstverständlich zu beachten ist, dass die genannten Kompetenzbereiche sich überschneiden und sich gegenseitig beeinflussen. Die Methodenkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Lernstrategien zu entwickeln sowie unterschiedliche Arbeitsmethoden sachbezogen und situationsgerecht anzuwenden. Der Unterricht sollte die Problemlösefähigkeit, Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt des Interesses rücken. Gleichzeitig muss die Kommunikations- und Teamfähigkeit durch geeignet gewählte Arbeits- und Sozialformen ausgebaut werden.

Die Rolle des Lehrers tritt hierbei in den Hintergrund: Er dient als Organisator, Moderator oder Lernberater an den Stellen des Lernprozesses, wo es nötig ist.

### 3. Training der Methodenkompetenz

*„Der Begriff der Methodenschulung ist [...] übergreifend zu verstehen. Er umfasst sowohl das Training elementarer Lern- und Arbeitstechniken als auch das Einüben grundlegender kommunikativer und kooperativer Fähigkeiten und Fertigkeiten.“<sup>2</sup>*

Um die Schülerinnen und Schüler mit einer Öffnung des Unterrichts in Richtung Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit nicht zu überfordern, müssen sie auf ein breites Repertoire von Methoden zurückgreifen können. Zum einen ist damit der vertraute Umgang mit grundlegenden „Großmethoden“ wie Werkstattarbeit, Stationenlernen,

---

<sup>1</sup> KLIPPERT, Heinz/ MÜLLER, Frank: Methodenlernen in der Grundschule. Weinheim u. a., 2. Aufl., 2004. S. 42–45.

<sup>2</sup> EBD. S. 14.

Wochenplanarbeit usw.<sup>3</sup> gemeint. Natürlich gehört dazu zum anderen das Beherrschen elementarer „Kleinmethoden“ wie Markieren, Strukturieren und Visualisieren von Lernergebnissen usw.

Eben gerade die elementaren Methoden wie das Nachschlagen, Strukturieren, Unterstreichen, Kleben, Beschriften, Gestalten, Ordnung halten, selektives Lesen, Fragen stellen, erstellen von Grafiken oder Plakaten bis hin zur Arbeits- und Zeitplanung dürfen nicht vorausgesetzt werden, sondern müssen mit den Schülerinnen und Schülern erst erarbeitet, eingeübt und regelmäßig wiederholt werden, um ein erfolgreiches Aufnehmen, Verarbeiten, Aufbereiten und Weitergeben von Informationen zu ermöglichen.

Das Methodenlernen kann dabei nicht als ein isolierter Lerngegenstand betrachtet werden. Wir wissen, dass der Erwerb methodischer Kompetenzen systematisch verknüpft ist mit dem Erwerb von inhaltlichem Verständnis und Wissen sowie mit dem sozialen und dem kommunikativen Lernen.

Zusätzlich zum fachimmanenten Methodenlernen plant die Grundschule Feldbreite mit dem folgenden Schuljahr (2010/11) die Einführung von ein- bis dreitägigen Trainingseinheiten als „Intensivphasen des Methodentrainings“<sup>4</sup> mit einer abschließenden Reflexion, eventueller Regelklärung und einer erneuten, verbesserten Anwendung der neu erlernten Methode.

#### **4. Bereiche des Methodentrainings**

In Anlehnung an KLIPPERT unterscheiden wir in unserem Konzept vier Bereiche zur Entwicklung der Methodenkompetenz, die anschließend näher erläutert werden:

- a) Selbstständige Informationsgewinnung
- b) Produktive Informationsverarbeitung
- c) Argumentation und Kommunikation
- d) Systematisches Üben und Wiederholen

Verschiedene Unterrichtsformen, Klassen- und Teamarbeit sowie ein vereinbarter Ort- und Zeitvorgaben bilden den äußeren Rahmen aller methodischen Teilbereiche.

##### **a) Selbstständige Informationsgewinnung**

Unsere Schülerinnen und Schüler werden durch gezielte, thematisch gebundene Aufgabenstellungen zum Sammeln von Materialien und Forschen nach Informationen angeleitet. Dabei sollen die bekannten Medienbereiche und Informationsquellen genutzt werden.

##### **b) Produktive Informationsgewinnung**

Unsere Schülerinnen und Schülern sollen durch gezielte methodische Techniken in die Lage versetzt werden, die beschafften Informationen zu gliedern und zu strukturieren. Sie sollen die Fähigkeit erreichen, ihre Ergebnisse eigenständig darzustellen und zu präsentieren. Sie sollen außerdem lernen, ihre Lernumgebung so durch bestimmte Ordnungshilfen zu organisieren, dass ein produktives Arbeiten möglich ist.

---

<sup>3</sup> Vgl. zu Unterrichtsformen Schulprogramm Grundschule Feldbreite.

<sup>4</sup> EBD. S. 46.

**c) Argumentieren und Kommunizieren**

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend lernen, verschiedene Lösungsstrategien zu entwickeln, nachzuverfolgen und zu diskutieren.

Zudem sollen erste Reflexionsphasen die Kinder befähigen, ihre Arbeiten zu vergleichen und kritisch zu betrachten.

**d) Systematisches Üben**

Unsere Schülerinnen und Schüler trainieren durch unterschiedliche Übungen ihr Gedächtnis, festigen ihre Fertigkeiten und Techniken, nutzen Kontrollmöglichkeiten und bereiten sich selbstverantwortlich auf Lernstandsüberprüfungen vor.

Im Weiteren werden die zu erwerbenden Kompetenzen den Schuljahrgängen 1/2 sowie 3/4 zugeordnet und mit konkreten Beispielen aus dem Unterrichtsalltag versehen.

## Methodenkompetenz als Schlüsselqualifikation

	<b>Klasse 1 / 2</b>	<b>Klasse 3 / 4</b>
<b>Erweiterung von Selbstreflexion und Sozialkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen der Selbsteinschätzung entwickeln durch Reflexion von Verhalten in Konflikten (Gespräch während und nach der Pause)</li> <li>- Stärkung des Selbstgefühls durch Nennung von positiven Reaktionen und Verhaltensweisen</li> <li>- Positive Verhaltensweisen bei anderen erkennen und benennen können</li> <li>- Klärung von Unstimmigkeiten in morgendlichen Gesprächen</li> <li>- Blitzlicht<sup>5</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluation</li> <li>- Erstellen einer Klassenordnung</li> <li>- Besprechen der Aufgaben eines Klassensprechers</li> <li>- Weiterer Ausbau der selbstreflektorischen und sozialen Fähigkeiten</li> <li>- Blitzlicht</li> </ul>
<b>Kommunikative Kompetenz entwickeln</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesprächsregeln erarbeiten und einhalten lernen</li> <li>- Gesprächspartner respektieren, anhören, ausreden lassen und darauf eingehen</li> <li>- Eine eigene Meinung bilden und vertreten</li> <li>- Den Mitschüler und seine Meinung ernst nehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einhalten und Achten von Gesprächsregeln</li> <li>- Gesprächspartner anhören und auf ihn eingehen können</li> <li>- Montags- / Morgenkreis</li> <li>- Diskutieren, entscheiden und präsentieren</li> <li>- Eigene Lösungswege vorstellen und diskutieren</li> <li>- Schreibgespräche<sup>6</sup> führen</li> </ul>

<sup>5</sup> Vgl. „Blitzlicht“. Methodenkartei. BERND DÜHLMEIER: 44 Methoden für Ihren Unterricht.

<sup>6</sup> Vgl. „Schreibgespräch“ in Methodenkartei. BERND DÜHLMEIER: 44 Methoden für Ihren Unterricht.

<b>Sozialformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit im Klassenverband</li> <li>- Gesprächsrunde</li> <li>- Einzelarbeit</li> <li>- Partner- und Gruppenarbeit</li> <li>- Rollenspiele</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelarbeit</li> <li>- Partnerarbeit (mit wechselnden Partnern)</li> <li>- Gruppenarbeit</li> <li>- Rollenspiele, Standbilder, Pantomime - Übungen</li> <li>- Arbeit im Klassenverband</li> <li>- Gesprächsrunde</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz entwickeln und trainieren</b>	<u>Techniken des Übens:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschreibetechniken erlernen</li> <li>- An Stationen arbeiten</li> <li>- Karteien benutzen</li> <li>- Verschiedene Diktatformen kennen lernen</li> <li>- Arbeit mit PC-(Lern-)Programmen erlernen</li> </ul>	<u>Techniken des Übens:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen und Anwenden von Lernstrategien</li> <li>- Einsatz von Karteikartensystemen</li> <li>- Einsatz von Lernsoftware</li> <li>- Aufgabenzusammenstellungen von Schülern für Schüler</li> </ul>
		<u>Vorstellen der Arbeitsergebnisse durch unterschiedliche Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation vor der Klasse</li> <li>- Plakate/ Schaubilder gestalten (Museumsgang<sup>7</sup>)</li> <li>- Stichwörter sammeln, Referate</li> <li>- Overheadfolien beschriften, selbstgestaltete Arbeitsblätter</li> </ul>

<sup>7</sup> Vgl. „Galeriegang & Markt der Möglichkeiten“ in Methodenkartei. BERND DÜHLMEIER: 44 Methoden für Ihren Unterricht.

	<p><u>Informationen einholen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aus Wörterliste, Rechtschreibduden, Lexika</li> <li>- aus Zeitungen, Zeitschriften und Büchern</li> <li>- Stundenplan lesen können</li> <li>- Zeichen und Piktogramme kennen lernen</li> </ul>	<p><u>Informationen einholen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständige Texterschließung</li> <li>- Zeitungen, Bücher, unterschiedliche Lexika</li> <li>- Karten, Landkarten, Fahrpläne</li> <li>- Arbeit mit Kinder-Internetportalen</li> <li>- Schaubilder interpretieren</li> <li>- Interviews vorbereiten, durchführen, nachbereiten</li> <li>- Zeitleisten erstellen</li> <li>- Sachzeichnungen</li> </ul>
	<p><u>Fehlerbewusstsein entwickeln und Korrekturverfahren anwenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfahren der Selbstkontrolle kennen lernen</li> <li>- Überarbeiten von markierten Fehlerstellen</li> <li>- Partnerbesprechung</li> </ul>	<p><u>Fehlerbewusstsein entwickeln und Korrekturverfahren anwenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstkorrektur in Einzel- und Partnerarbeit mit Lösungskarten</li> <li>- Schätzverfahren zur Selbstkontrolle kennen lernen</li> <li>- Wörterbucharbeit trainieren</li> <li>- Schreibkonferenzen</li> </ul>
	<p><u>Selbständiges Lernen fördern:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit nach Tagesplan</li> <li>- Arbeitsaufträge verstehen und umsetzen</li> <li>- Heft- und Mappenführung trainieren</li> <li>- Freie Arbeit: Auswahl sichten und sich entscheiden</li> <li>- Übedes Lernen</li> <li>- Erstellen einer Mind Map / Brainstorming<sup>8</sup></li> </ul>	<p><u>Selbständiges Lernen fördern:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit nach Tages- oder Wochenplan</li> <li>- Arbeit an fächerübergreifenden Projekten (siehe Schulprogramm)</li> <li>- Heft- und Mappenführung trainieren</li> <li>- Freiarbeit und Übedes Lernen</li> <li>- Jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaften</li> <li>- Experimente entwickeln, durchführen, evaluieren</li> <li>- Selbstkontrolle durch Kontrollbögen</li> <li>- Lösungsstrategien entwickeln</li> <li>- Erstellen einer Mind Map / Brainstorming</li> </ul>

<sup>8</sup> Vgl. „Mind Map“ bzw. „Brainstorming“ in Methodenkartei. BERND DÜHLMEIER: 44 Methoden für Ihren Unterricht.

**Aktive  
Mitgestaltung  
des  
Schulalltags**

- Erstellen einer Klassenordnung
- Übertragen von Klassendiensten an Schüler
- Schmücken des Klassenraums zu den Jahreszeiten
- Darstellendes Spiel: Mitgestalten des Nikolaus- und Frühlingsforums (siehe Schulprogramm), Mitgestalten der Einschulungsfeier (Kl. 2)

- Klassensprecherwahl
- Klassendienste
- Gemeinsame Planung, Durchführung und Bewertung von Aktivitäten
- Einladungen und Werbeplakate schreiben und gestalten
- Darstellendes Spiel: Gestalten der Einschulungsfeier, des Weihnachts- und Frühlingsforums (siehe Schulprogramm)